

Richard ist Leipziger ...



OPER
LEIPZIG

Konzert

zum Gedenken an den
139. Todestag Richard Wagners

**Preisträger- und StipendiatInnen des
Richard-Wagner-Nachwuchspreises 2022**



Sonntag, 13. Februar 2022
19:30 Uhr
Alte Handelsbörse zu Leipzig
Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Deckblatt:
Richard Wagner, Gemälde von Cäsar Willich, Juli 1862,
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig,
Reproduktion: Christoph Sandig

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Helmut Loos

(Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig)

Albert Lortzing (1801–1851)

Der Wildschütz – Arie des Grafen von Eberbach „Heiterkeit und Fröhlichkeit, ihr Götter dieses Lebens!“

Frieder Flesch – Bariton

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Don Giovanni – Arie des Leporello „Madamina, il catalogo è questo“
(Registerarie)

Isaac Tolley – Bariton

Carl Reinecke (1824–1910)

Undine – Sonate e-Moll für Flöte und Klavier op. 167
2. Satz *Intermezzo. Allegro vivace* (b-Moll)

Ajda Zala Obreza – Flöte

Richard Wagner (1813–1883)

Tannhäuser – Lied des Wolfram „O du mein holder Abendstern“

Arvid Fagerfjäll – Bariton

Giuseppe Verdi 1813–1901)

La Forza del Destino – Arie der Leonora „Pace, pace, mio Dio“

Jieun Choi – Sopran

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Le nozze di Figaro – Arie des Figaro „Tutto e disposto ...
Aprite un po quel occhi“

Arvid Fagerfjäll – Bariton

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Don Giovanni – Arie des Ottavio „Il mio tesoro intanto“

Grégoire Delamare–Tenor

Richard Wagner (1813–1883)

Tannhäuser – Arie der Elisabeth „Dich, teure Halle“

Jieun Choi–Sopran

Jacques Offenbach (1819–1880)

La bella Hélène – Arie des Paris „Au Mont Ida trois déesses“

Grégoire Delamare–Tenor

Mitwirkende:

Jieun Choi–Sopran

Grégoire Delamare–Tenor

Arvid Fagerfjäll–Bariton

Frieder Flesch–Bariton

Isaac Tolley–Bariton

Ajda Zala Obreza–Flöte

Sung-Ah Park–Klavier

Jasmin Solfaghari – Moderation, Opernregisseurin und Vorsitzende der Jury
des Richard-Wagner-Nachwuchspreises 2022

Jieun Choi – Sopran (Südkorea), 3. Preis

Jieun Choi studierte in Korea an der University of Suwon von 2010-2017 Gesang (Bachelor) und studiert seit 2019 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin Gesang (Master).

Sie besitzt eine außergewöhnliche schöne, warme Sopranstimme. Ihre große szenische Begabung, ihr Ausdrucksbedürfnis und die Fähigkeiten zeigen zweifellos Talent, Fleiß, Zielstrebigkeit und künstlerische Intelligenz. Sie hat bereits einige Preise und Stipendien gewonnen.



Grègoire Delamare – Tenor (Frankreich), 1. Preis

Grègoire Delamare ist ein vielseitiger Tenor, dessen außergewöhnliche stimmliche Anlagen ihm die Verkörperung eines großen Spektrums unterschiedlicher Tenorpartien vom leichten Spielfach bis hin zu großen lyrischen Partien ermöglichen.

Zur stimmlichen Ausdruckskraft gesellt sich eine große und facettenreiche Bühnenbegabung. Diese konnte er bereits in zahlreichen Produktionen unter Beweis stellen, bei denen er unter anderem Mozarts Tamino und Belmonte verkörperte. Ebenso wurde er vom Staatstheater Mainz und Wiesbaden mit solistischen Gastverpflichtungen betreut. Seit 2020 ist er Mitglied des Opernstudios des Landestheater Linz.



Er spricht fließend französisch, deutsch, englisch, italienisch und spanisch. Seine Ausbildung umfasst: 2000–2010 Studium Jazz-Gitarre am Conservatorium d'Ivry sur Seine, 2009–2012 Bachelor Humanwissenschaften an der Universität Paris, 2017 Diplôme d'Études Musicales Gesang am Conservatoire de Paris, 2018 Bachelor Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und 2020 Operettenstudio Landestheater Linz.

Arvid Fagerfjäll – Bariton (Schweden), 2. Preis

Arvid Fagerfjäll ist ein künstlerischer Entdecker, immer auf der Suche nach Inspiration in neuem Repertoire. Auf der Bühne verkörpert er das Unmittelbare und möchte auch dem Publikum diesen lebendigen, emotionalen Zugang eröffnen. Dabei kristallisiert sich in seinen Interpretationen stets die Lust, Musik energetisch zum Klingen zu bringen, ganz egal ob im Liebbereich, als Operndarsteller oder im Konzert.



In der Spielzeit 2021 debütierte er am Theater Aachen in der Produktion *La Belle et La Bete* und am Theater für Niedersachsen in *Die Fledermaus* als Dr. Blind. Als Gast war er an der Oper Leipzig unter anderem als Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*) zu sehen.

Er erhielt seine Ausbildung in Schweden, Italien und Deutschland, u.a. an der CdM Firenze, der HMT Leipzig und der HMTM Hannover. Er war Stipendiat der Königlichen Musikalischen Akademie in Schweden und spricht fließend schwedisch, englisch, deutsch, italienisch und französisch.

Stationen seiner Ausbildung: 2019–2011 Lille Akademien Stockholm, Studium klassischer Gesang, 2011–2013 Vadstena Folkhögskola Vadstena, Studium klassischer Gesang, 2013–2018 HMT Leipzig, Bachelor klassischer Gesang und 2018–2022 HMTM Hannover, Masterstudium Oper und Soloklasse klassischer Gesang.

Frieder Flesch – Bariton (Leipzig),
Gewinner des Albert-Lortzing-Wettbewerbs 2022



Der gebürtige Leipziger erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Aspirant und Mitglied des Thomanerchores und später im Kinderchor der Oper Leipzig. 2015 begann er sein Gesangsstudium an der HMT Leipzig und erhielt Unterricht u.a. bei Berthold Schmid sowie KS Roland Schubert. An der Hochschule war er u.a. in folgenden Rollen zu erleben: Masetto in Mozarts *Don Giovanni*, Achilla in Händels *Giulio Cesare*, Sohn in K. A. Hartmanns *Fürwahr...?!*, Marcello in Puccinis *La Bohémé*, Bottom in Britten's *A Midsummer Night's Dream*. 2020/21 studierte er für mehrere Monate am Conservatorio di Musica „Luigi Cherubini“ di Firenze in Italien.

In der Spielzeit 21/22 Debüt als Sciarrone in *Tosca* an der Oper Leipzig. Meisterkurse und Unterricht in Gesang und Liedinterpretation u.a. bei Bo Skovhus, Olaf Bär, Daniel Heide und Alexander Schmalcz.

Flesch ist Preisträger der Torgauer Sängerkademie und Gewinner des Albert-Lortzing-Wettbewerbs 2022. Während des Studiums Auftritte und Engagements als Solist und Chorsänger an der Oper Leipzig, dem Theater Nordhausen, dem Theater Dessau und bei vielen Gelegenheiten als Lied- und Oratoriensänger im Leipziger Raum und anderen Teilen Deutschlands, u.a. als Sänger bei den Nibelungenfestspielen 2019 und Projekten wie der experimentellen Musikkreihe *Bells Echo* aus Leipzig.

Isaac Tolley – Bariton (Schottland), Stipendiat

Isaac Tolley studiert seit 2021 Gesang im Master-Studiengang Musiktheater/Operngesang an der HMT München. Er zeigt sich als aufgeschlossener Sänger, der gern Neues probiert und aufnimmt. Gleich mit der Aufnahme seines Studiums begannen die Proben für die erste szenische Produktion „*L'occasione fa il ladro*“ von Rossini.

Die Musik von Richard Wagner war für ihn eine wichtige Motivation auf seinem Weg als Opernsänger. 2014 war es eine Aufführung des Ring-Zyklus in Amsterdam, die sein Interesse an der Oper als Kunstform geweckt hat. Seine Ausbildungsstationen: 2013–2015 Studium Orchestertrompete BMus, Conservatorium van Amsterdam, 2015–2017 Studium Det Jyske Musikkonservatorium in Aarhus, 2018–2021 BMus (Hons) First in Gesang, Royal Academy of Music in London, seit 2021 MA Operngesang HMT München.



Ajda Zala Obreza – Flöte (Slowenien), Stipendiatin

Ajda Zala Obreza studiert seit 2021 an der Anton-Bruckner-Universität Linz Flöte/Bachelor. Während dieser Zeit hat sie eine phänomenale Entwicklung gemacht, allein ihre frühesten Wettbewerbserfolge sprechen für sich:

2021 gewann sie den 1. Preis Internationalen King's Peak Wettbewerb in den USA, sie wurde Finalistin beim Internationalen Flötenwettbewerb in Finnland und erhielt als Einzige in ihrer Kategorie den Gold Award Classic Music Awards 2021.

Ajda Zala ist eine sehr begabte Flötistin, die mit ihrem facettenreichen Vortrag ihr Publikum inspiriert und verzaubert.



Aaliyah Kim Lehner – Cello (Österreich), Stipendiatin

Aaliyah Kim Lehner ist seit 2020 Studentin an der Akademie für Begabtenförderung „Anton Bruckner“ in Linz in einer Violoncelloklasse. Ihr Cellospiel zeichnet sich durch eine bereits sehr profunde Technik aus, darüber hinaus muss man ihr Klangempfinden, ihre Klangentwicklung und ihren Ausdruckswillen hervorheben.

Sie erhielt bereits viele Preise und Auszeichnungen, u.a. jeweils 1. Preise bei den Bundes- und Landeswettbewerben „prima la musica“ 2017, 2018, 2019 und 2020.



Sung-Ah Park – Klavier



Die aus Südkorea stammende Sung-Ah Park ist eine gefragte Klavierbegleiterin. Nach ihrem mit Auszeichnung abgeschlossenen Meisterklassenstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig arbeitet sie als Pianistin vor allem mit Sängern, aber auch solistisch und mit Instrumentalpartnern. Ihre Konzerttätigkeit führte sie in mehrere Städte Deutschlands sowie nach Indien, Japan und Südkorea. Seit 2015 ist sie offizielle Pianistin der Internationalen Sächsischen Sängerkademie Schloss Hartenfels in Torgau und war in gleicher Position 2017 beim Young Concert Artist Competition tätig. Mit ihren umfangreichen Kenntnissen, die

sie auch in mehreren Wettbewerben unter Beweis stellen konnte, ist Sung-Ah Park seit 2017 hauptamtliche Mitarbeiterin für Solorepetition an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Jasmin Solfaghari – Moderation und Jury-Vorsitz



Jasmin Solfaghari, geboren in Freiburg i.Br., wuchs in Teheran/Iran und in ihrer Heimatstadt auf. Sie absolvierte ihr Regie-Studium bei Götz Friedrich an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Es folgten Stationen wie Spielleiterin an der Hamburgischen Staatsoper, inszenierende Oberspielleiterin am Stadttheater Bremerhaven und Oberspielleiterin an der Deutschen Oper Berlin. Die Regisseurin inszeniert ein sehr umfangreiches Repertoire von Barock bis Moderne im In- und Ausland. Seit 2005 ist sie Mitglied der künstlerischen Leitung der „Festlichen Operngala der Deutschen-Aids-Stiftung“ an der Deutschen Oper

Berlin und seit 2013 Jury-Vorsitzende des Nachwuchspreises von Oper Leipzig und Richard-Wagner-Verband Leipzig. Die ehemalige Professorin für dramatischen Unterricht der hiesigen Hochschule für Musik und Theater ist seit vielen Jahren in der Ausbildung junger Sänger tätig. Sie leitet internationale Meisterkurse und hält mehrsprachige Vorträge in Deutschland, Italien, Israel, Brasilien, den USA und China. Jasmin Solfaghari ist ebenso im Bereich der Opernvermittlung tätig. Sie kreierte die Erzählerfigur LUNA, mit der sie bereits *Figaros toller Tag* (Oper Leipzig), *Figaro für Operneinsteiger*, *Der Ring in 100 Minuten*, *La Cenerentola* und *Der Freischütz für Kinder* (Muko Leipzig), von Wien über bis Berlin sehr erfolgreich auf die Bühne brachte. Sie ist Autorin der *Opernführer für Einsteiger* (Deutsch-Alemannisch, -Sächsisch, -Fränkisch), *Opera Guide for Beginners*, und von *Crashkurs Oper*, alle erschienen bei SCHOTT, Mainz. Seit 2018 leitet Jasmin Solfaghari bei der PAMY Mediaproductions die Abteilung Oper/Musiktheater.

Richard ist Leipziger ...



Der Richard-Wagner-Verband Leipzig ist Bestandteil des Richard-Wagner-Verbandes International, der weltweit 21.000 Wagnerfreunde umfasst. Die Erstgründung eines deutschen Dachverbandes, auf den sich der ehemalige deutsche und ab 2009 vereinigte internationale Verband beziehen, war der „Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen“, der 1909 im Leipziger Palmengarten aus der Taufe gehoben wurde. Nach dem 2. Weltkrieg kam es 1949 zur Wiedergründung für die damalige Bundesrepublik ohne den Zusatz „deutscher Frauen“.

Ebenfalls 1909 gegründet und 1945 aufgelöst wurde zum 170. Geburtstag und 100. Todestag Richard Wagners der Leipziger Verband den damaligen Bedingungen entsprechend als Freundeskreis im Kulturbund der DDR wieder gegründet. Das Engagement und die Wirkung von Wagners Werk auf die Nachwelt führten dazu, dass im Februar 1983 für ihn in Leipzig eine Bronzestatue nach dem Entwurf von Max Klingner – leider versteckt hinter der Oper – aufgestellt wurde, wo sich anlässlich seines Todestages die Mitglieder des Verbandes jährlich zu einer Würdigung zusammenfinden. Im Kontext der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wurde 1993 der Freundeskreises in den Leipziger Ortsverband des Richard-Wagner-Verbandes International umgewandelt.

Schwerpunkt der Verbandsarbeit war über lange Zeit eine vorrangig auf die Mitglieder gerichtete Auseinandersetzung mit dem Schaffen Richard Wagners und seiner Werke sowie mit der Ausstrahlung auf das Musikschaffen seiner und späterer Generationen. Dabei standen musiktheoretische und wissenschaftliche Vorträge sowie gemeinsame Opernbesuche im Mittelpunkt. Mit der zunehmenden Profilierung Leipzigs als Musik- und auch wieder Wagner-Stadt, vor allem im Jubiläumsjahr 2013, hat ein deutlicher Paradigmenwechsel stattgefunden. Moderne Öffentlichkeitsarbeit, die Positionierung zur historischen und künstlerischen Stellung Richard Wagners und seiner ihn betreffenden Orte in Leipzig und mehr Wahrnehmbarkeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt sind Grundlagen der Arbeit. Beispielgebend sind die öffentliche Übergabe der Bayreuth-Stipendien im Rahmen von Veranstaltungen zu den jährlichen Richard-Wagner-Festtagen und die ebenfalls öffentlichen und im Sinne Richard Wagners kostenlosen Stipendiatenkonzerte.

Die Richard-Wagner-Stipendienstiftung

Richard Wagner hatte sich die Festspiele in Bayreuth als Volksfestspiele gedacht, wie sie vor mehr als 2000 Jahren in Griechenland stattgefunden hatten. Die Besucher sollten wie damals freien Eintritt haben. Als sich dies aus verschiedenen Gründen nicht verwirklichen ließ, regte er 1882 – ein Jahr vor seinem Tod – ein neues „Patronat“ an. Es sollte zumindest tüchtigen Freunden seiner Kunst bei freiem Eintritt, nötigenfalls durch Übernahme der Kosten der Reise und des Aufenthalts den Festspielbesuch ermöglichen. So entstand die Richard-Wagner-Stipendienstiftung.

Heute stellen in erster Linie die im Richard-Wagner-Verband International zusammengeschlossenen Richard-Wagner-Verbände und -Gesellschaften der Stiftung die nötigen Geldmittel zur Verfügung. Sie schlagen der Stiftung auch die Bewerber für die jährlich 250 Stipendien vor. Die Gesellschaft der Freunde von Bayreuth leistet einen Zuschuss.

Die Stiftung dient der Förderung und Vertiefung des Bayreuther Festspielgedankens. Entsprechend der Satzung ermöglicht sie begabten angehenden Musikern, die als Nachwuchs für die Bayreuther Festspiele in Frage kommen, den kostenlosen Besuch mehrerer Vorstellungen.

Richard-Wagner-Nachwuchspreis und Bayreuth-Stipendien 2022

Der diesjährige Wettbewerb zum Richard-Wagner-Nachwuchspreis, der vom Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V. in Kooperation mit der Oper Leipzig europaweit ausgelobt wurde, brachte drei Preisträger und drei Bayreuth-Stipendien in den Kategorien Gesang, Instrumentalmusik und Korrepetition hervor. Diese Nachwuchsförderung wird wesentlich von der Stadt Leipzig unterstützt.

Die Jury unter Vorsitz von Jasmin Solfaghari mit Prof. Helmut Kukuk, Peter Korfmacher und Christoph Gedschold traf die Auswahl am 13. und 14. Januar 2022 unter 13 Teilnehmern aus mehr als 40 Bewerbern auf sehr hohem Niveau im kleinen Kreis in der „Wagner-Nietzsche-Villa“. Familie Giesecke und ihre Helfer waren die besten Gastgeber.

Der erste Preis mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro geht an Grégoire Delamare (Tenor), der zweite mit 1.000 Euro an Arvid Fagerfjäll (Bariton) und der dritte mit 800 Euro an Jieun Choi (Sopran). Die Stipendien erhalten Aaliyah Lehner (Violoncello), Isaac Tolley (Bassbariton) und Ajda Zala Obreza (Flöte).

Konzerthinweis:

Im Rahmen des Festivals WAGNER 22 an der Oper Leipzig veranstaltet der RWVL ein Festkonzert am 22. Juni 2022 mit ehemaligen StipendiatInnen im Goethe-Theater Bad Lauchstädt – *Ring in 100 Minuten* – szenische Aufführung unter der Leitung von Jasmin Solfaghari. Karten sind direkt beim Verband erhältlich.



Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.
Richard-Wagner-Platz 1
04109 Leipzig
Telefon +49 (0341) 30868933
Telefax +49 (0341) 30868935
gs@wagner-verband-leipzig.de
www.facebook.com/Richard.Wagner.Verband
www.wagner-verband-leipzig.de

Änderungen vorbehalten.

Herausgeber: Richard-Wagner-Verband-Leipzig e.V.

Redaktion: Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V.

Gestaltung: Stefan Schönknecht

Satz: Tobias Rosenthal (KBB der HMT)

Druck: Künstlerisches Betriebsbüro, Grassstraße 8, 04107 Leipzig